

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Köditz, Bernsdorf, Kusdorf, St. Igidien, Heinrichsdorf, Marienau und Rüssen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 288.

Veröffentlichung  
Nr. 7.

Mittwoch, den 14. Dezember

Telegraphen-Adressen:  
Lichtenstein.

1898.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Zusätze werden die viergespaltenen Verfassungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Karren, Postkutschen, Postboten, sowie die Anstrenger entgegen. — Inserate werden die viergespaltenen Verfassungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Karren, Postkutschen, Postboten, sowie die Anstrenger entgegen. — Aufnahme der Inserate täglich bis spätestens Vormittag 10 Uhr.

### Bekanntmachung.

Das vom städtischen Tierarzte für minderwertig und nicht bankwürdig befundene, aber genießbare Fleisch eines mit ausgebreiteter Tuberkulose behafteten Kindees soll

Mittwoch, den 14. Dezember dieses Jahres,  
von vormittags 9 Uhr ab

in der Freibank hinter dem hiesigen Rathause zur Verpfundung gelangen.

Das Fleisch wird zum Preise von 40 Pfennigen pro Pfund, jedoch nur in Mengen von höchstens 4 Pfund, und nur an solche Personen abgegeben, die das Fleisch zum eigenen Gebrauche verwenden.

Lichtenstein, den 13. Dezember 1898.

Der Stadtrat.

Lang.

Stg.

Bibliothek Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.

### Aus Stadt und Land.

— Lichtenstein. Der Christmonat schreitet seiner Mitte zu! Verschiedene Gefühle ruft er wach. Raum je ein Monat erinnert so an den Wechsel der Zeiten, als dieser letzte des Jahres, weil er durch seinen besondern Charakter am meisten geeignet ist, einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Es wird wieder wie jedes Jahr um diese Zeit bis spät in die Nacht an den üblichen Weihnachtsgeschenken gearbeitet. Bald wird wieder der alte Christbaum schmückend hervorgefacht werden und der Lichtbaum wird erglänzen wie immer, und doch, wie manches ist in vielen Familien anders geworden. So mancher, der im vorigen Jahre noch im trauten Kreise der Lieben weilte und fleißig die Hände regte, um auch an seinem Teile zu der allgemeinen Weihnachtstheube beizutragen, er fehlt jetzt, denn er ist hinausgewandert in die weite Welt, in die kalte steinleere Fremde, oder er ist gar in jenes Reich hinübergegangen, vor dessen keine Rückkehr mehr ist. Sein Geist schaut wohl milde lächelnd und friedenverfügend auf die Seinen hernieder, aber noch klappt die Blinde, die er hinterlassen, und gerade in den Tagen der Freude brennt die Wunde um so schmerzlicher. In manch anderer Familie ist dagegen ein neues Leben hinzugekommen und mit nie gekanntem Vergnügen rüsst die junge Mutter zum ersten Male für ihren Liebling den Weihnachtstisch. Was gelten alle Erntefreuden gegenüber dieser Glückseligkeit! Ja, das Mutterglück feiert jetzt das Fest der reinen Freude. Außer in den Familien regt es sich besonders in der Geschäftswelt, da der Monat der Ernte gekommen sein soll. Hoffen wir, daß sich der erwartete Geschäftsverkehr recht bald einstellt und die Erwartungen und Wünsche unserer Geschäftswelt sich erfüllen!

— Köditz, 13. Dez. An Stelle des nach 30jähriger treuer Dienstzeit in den Ruhestand getretenen bisherigen Gemeindevorstandes, Herrn Reinhold sen., ist dessen Sohn, H. Bernhard Reinhold jun. als Gemeindevorstand für diesen Ort gewählt worden.

— Sohndorf, 13. Dez. Der Königl. Sächs. Kriegerverein hieselbst hielt am 11. d. M. in dem geräumigen, schönen Saale des Ralich'schen Gasthofes seine 1. öffentliche Abendunterhaltung ab. Dieselbe bestand aus lebenden Bildern, theatralischen Vorträgen und freiem Ball. Obwohl so kurz vor dem lieben Weihnachtstische ein derartiges Unternehmen etwas gewagt erscheint, zumal zu deren Veranstaltung eine beträchtliche Summe Mitgliedschaften aufgelassen ist, so wurden doch die Erwartungen des Vereins bezüglich des Besuchs bei weitem übertroffen. Punkt 1/8 Uhr kam die 1. Nummer des reich besetzten Programms zum Vortrag. Dasselbe wurde bis zur letzten Nummer zur Zufriedenheit aller Anwesenden zu Gehör gebracht. Jeder der Mitwirkenden gab sich die größte Mühe, seinen Posten voll und ganz auszufüllen. Der reichlich gelpendete Beifall zeigte, daß dies in vollstem Maße der Fall war. Zur Freude des Vereins bleibt für den Fahnenfond ein recht nettes Sämmchen. Die Concertnummern wurden von der Lichtensteiner Stadtkapelle in höchst packender Weise zum Vortrag gebracht. Hoffentlich gelingt es dem Rgl. Sächs. Kriegerverein, der noch ein junger Sproßling von Sachsens weitverbreitetem Militärvereinsbund ist, recht bald in den Besitz einer Vereinsfahne zu gelangen. Möge derselbe aber, der unter seiner vortrefflichen Gesamtleitung seit seinem Bestehen schon ganz ansehnliche Fortschritte zu verzeichnen hat, auch in

Zukunft getreu dem Wahlsprüche: „Mit Gott für König und Vaterland, Kaiser und Reich“ kräftig weiterwachsen zu seiner eigenen Ehre, zum Segen des Vaterlandes!

— Bernsdorf, 12. Dez. Bei der gestern hier stattgefundenen Gemeindeversammlung wurden die Herren Gutbesitzer Friedrich Wagner mit 51, Gartenbesitzer Traugott Alling mit 29, Hausbesitzer Ernst Schirpe mit 38 Stimmen und als deren Ersatzpersonen die Herren Gutbesitzer Heinrich Dammrich mit 38, Gartenbesitzer Moritz Winter mit 32, Hausbesitzer Heinrich Schubert mit 22 Stimmen gewählt.

— Mit Rücksicht auf die Ministerialverordnung vom 21. Mai 1897, die Ramenangaben Gewerbetreibender an offenen Läden, Gast- und Schauplätzen betreffend, geht man allerdings von dem Standpunkte aus, daß als offene Läden alle Räume anzusehen sind, in denen Waren zum Verkauf für jedermann aufgestellt werden und die für laufendes Publikum zugänglich sind, gleichviel, ob diese Räume im Parterre oder in einem Obergeschoß sich befinden. Wenn in Räumen, die für laufendes Publikum zugänglich sind, gleichzeitig Waren angefertigt und fertige Waren verkauft werden, so gelten diese Räume ebenfalls als offene Läden; dagegen sind Werkstätten, in denen Waren nur angefertigt werden, Kontore usw. nicht als offene Läden zu bezeichnen.

— Am 5. dieses Monats und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung Königlich Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2 Proz. herabgesetzten, vormals 4 Proz. Staatspapiere von den Jahren 1862/55/58/59/62/66 und 1868, 3 1/2 Proz. dergleichen vom Jahre 1867, auf 3 1/2 Proz. herabgesetzten, vormals 4 Proz. dergleichen vom Jahre 1869, ingleichen die auf den Staat übernommenen, auf 3 1/2 Proz. herabgesetzten, ursprünglich 4 1/2 Proz., später 4 Proz. Staatspapiere vom Jahre 1872 der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Kompanie betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdener Journal und dem Dresdener Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen, sowie bei allen Stadt- und Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. gekündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, daß, so lange sie Bauscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungefährdet sei. Die Einlösungstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Bauscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Bauschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster oder gekündigter Kapitalien über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteil sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Zahlungslisten (der gezogenen wie der reifizierenden Nummern) schützen können.

— Wie die „Dresd. Neue Nachr.“ aus authentischer Quelle erfahren, wird in den maßgebenden Kreisen der deutschen Bundesregierungen gegenwärtig die Absicht erwogen, allen denjenigen Inhabern des Eisernen Kreuzes, die sich in unzureichenden Vermögensverhältnissen befinden, durch Gewährung eines besonderen Ehrensoldes einen sorglosen Lebensabend zu bereiten. Sobald man sich über die zweckmäßige Lösung dieser Frage klar geworden sein wird, soll die betreffende Vorlage dem Reichstage zur Bewilligung der nötigen Gelder vorgelegt werden. Das Blatt äußert zu dieser Thatsache den Wunsch, daß allen Kombattanten von 1870/71 der Ehrensold zu Teil werde.

— Auf nach Jerusalem! Der prächtige Konjertsaal und Wintergarten des beliebten und vornehmen Establishments „Wiener Garten“ in Dresden ist von Künstlerhänden unter Leitung des besten bekannten Architekten Herrn Pögel naturgetreu in die Stadt Jerusalem und seine Umgebung umgewandelt worden. Bei der Besichtigung dieser Stadt des Friedens muß man gestehen, daß auch in diesem Falle Herr Moritz Cansler, der rührige Besitzer des genannten Establishments, wieder etwas Eigenartiges und Sehenswertes von vorzüglichen Kräften hat schaffen lassen, das nachhaltig eine große Anziehungskraft auf weite Kreise ausüben wird. Diese Thatsache ist umso erfreulicher, als der Reingewinn dieser eigenartigen Veranstaltung einem wohltätigen Zwecke zufällt, nämlich dem Albertverein, wozu Ihre Majestät die Königin Carola bereits ihre Genehmigung erteilt hat. Überall finden jetzt und in nächster Zeit Weihnachtsausstellungen und Weihnachtsmärkte statt, aber einen „Weihnachtsmarkt in Jerusalem“ hat man sicherlich noch nicht gesehen. Der ewig blaue Himmel Jerusalems ist in wirkungsvoller Weise durch blauen Stoff, der an den Decken entlang gespannt ist, dargestellt worden. Ein buntes Leben und Treiben herrscht auf der Hauptstraße von Jerusalem, da dort orientalische Verkäufer und reizende Verkäuferinnen in kleineren und größeren Buden ihre schönen Waren an den Mann zu bringen versuchen. Sämtliche Gegenstände, darunter ganz reizende Rippfächer, Bilderrahmen, Schalen usw., sind direkt aus Jerusalem bezogen worden, wodurch ihr Wert wesentlich erhöht wird. Aber trotzdem werden die Gegenstände fast durchgängig zum Einkaufspreise abgegeben. Eine große Anziehungskraft üben auch die sehenswerten Panoramen aus. Daß in Jerusalem es auch an guter Musik nicht mangelt, brauchen wir wohl nicht erst besonders zu betonen. Zu einer Sehenswürdigkeit gestaltet sich auch das Grab Davids, zu dem eine Felsenstiege führt. Ein Besuch des in unmittelbarer Nähe der heiligen Stadt befindlichen Oelberges, sowie die Besichtigung der sogenannten Klagemauer, welche ein Stück der berühmten Ringmauer des Haram-esh Scheich bildet und die durch die wüstenartige Klage der Juden über den Fall Jerusalems berühmt geworden ist, ist gleichfalls zu empfehlen.

— Dresden, 12. Dez. Vom Bundesfischen. Die Vorbereitungen für das im Sommer 1900 in Dresden abzuhaltende Deutsche Bundesfischen nehmen einen günstigen Verlauf. Die Zeichnungen zum Garantiefonds haben weitere 25,000 Mark ergeben, sodas dieser Garantiefonds jetzt bereits über eine Viertel-Million Mark beträgt. Man darf hoffen, ihn im Januar auf eine halbe Million zu bringen, da noch die Zeichnungen namhafter Firmen und wohlhabender Bürger zugesichert sind.



— Chemnitz, 10. Dez. Das Gesuch eines hiesigen Fabrikdirektors um Aufnahme in den sächsischen Staatsunterthanenverband ist vom Ministerium des Innern abschlägig beschieden mit der Erklärung, daß in Zukunft Naturalisationsgesuchen nur in besonders dringenden Fällen stattgegeben werden soll.

— Chemnitz, 10. Dez. In einer Maschinenfabrik stürzte vorgestern ein älterer Fabrikarbeiter auf der Treppe zu seiner Werkstatt zu Boden. Im Fallen hielt er sich an einem eisernen Rade, das mehrere Rentner wog, an. Dieses fiel auf den Mann und erschlug ihn.

— Meerane, 12. Dez. Wie bereits gemeldet, hält der Erzgeb. Sängerbund sein nächstjähriges Sängerkonzert in unserem Orte ab. Der Bund zählt gegenwärtig 84 Vereine mit 2400 Mitgliedern und verfügt z. B. über ein Vermögen von 1113 Mark. In der letzten Jahres-Versammlung wurde beschlossen, den verdienstvollen Leiter des Bundes, Herrn Lindemann in Chemnitz, nicht allein als Ehrenvorsitzenden zu ernennen, sondern ihm auch ein namhaftes Ehrengehalt zu überreichen. Beim Sängerkonzert wird der Komponist, Herr Hugo Jüngst, persönlich anwesend sein und seine Veder dirigieren. Außer einem weltlichen Konzert soll in hiesiger Stadtkirche ein geistliches abgehalten werden, vorausgesetzt, daß die Raumverhältnisse ausreichende sind.

— Vor ca. 6 Wochen ist in der Nacht auf einer Wiese in Gänfeld ein Meteorstein niedergegangen und von einem Schneidgeräthe ausgefunden worden. Bei dem Niederfallen verbreitete das Meteor ein derartiges Licht, daß die ganze Gegend taghell erleuchtet war. An jener Stelle, wo der nahezu handgroße Meteorstein aufgefunden wurde, war das Gras völlig verbrannt. Leider hat der Finder den Stein zerbrochen und an verschiedene Einwohner in Altstadtwaldenburg verschenkt.

— Oberlungwitz, 12. Dez. Der hier wohnende Strumpfwirkersehefrau Anna Weiße ist in der Zeit vom Montag, dem 5. dieses Monats, nachmittags 3 Uhr, bis Dienstag, dem 6. dieses Monats, früh 8 Uhr eine Sprengkugel voll Wasser, welche sie auf dem Hausboden vor der Stubentür stehen hatte, mit Gift versetzt worden. Das Wasser ist glücklicherweise nicht in Gebrauch genommen worden. Nach Aussage des Apothekers Herrn Krause in Oberlungwitz, welcher das Wasser oberflächlich untersucht hat, enthält dasselbe eine starke Dosis Phosphor, welche durch Aufweichen von Schwefelholzern im heißen Wasser gewonnen worden ist. Der Thäter ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

— Stollberg, 9. Dez. Durch v. e. Blätter ging dieser Woche die Nachricht, daß ein Dienstmädchen, gegen das vom hiesigen Amtsgericht ein Haftbefehl erlassen, eine Stricknadel verschluckt habe. Das Mädchen hat, wie der „Stollb. Anz.“ mitteilt, nicht eine Stricknadel, sondern eine Stopfnadel verschluckt, die im hiesigen Krankenhause entfernt worden ist. Das Mädchen sieht nunmehr wieder in Haft.

— Limbach. Schon wieder ist hier ein Bogenschwinder aufgetreten. Ein junger Mensch, angeblich Brauer, vielleicht 19 Jahre alt, hat sich bei einer Familie am Altmarkt eingemietet und ist am Sonntag früh unter Mitnahme eines Portemonnaies mit Inhalt, seinen Schlafkollegen gehörig verschwunden.

— Braunsdorf bei Bichtenwalde, 10. Dez. Gestern hatten vor der Königl. Amtshauptmannschaft zu Hölza zu erscheinen, der seit dem Jahre 1898 beim Rittergutspächter Oekonomierat Heymann in Bichtenwalde angestellte Oberverwalter Johannes Rocl Berger, ein Württemberger Landsmann, und der jetzt bei dem Oekonomien und Hotelbesitzer Fleck in Braunsdorf als Volontär thätige Bernhard Schläger, um durch den Amtshauptmann von Lothen je eine Rettungsmedaille mit der Befugnis zum Tragen am Bande zu empfangen. — Es badeten am 8. Aug. d. J. vormittags 10 Uhr 2 auswärtige, Sommerfrischlern gehörende Knaben im Alter von 13 Jahren zwischen der bekannten altschwäbischen Garrasische und dem steilen Garsasfelsen, an einer gefährlichen Stelle der Bichpau. Der eine Knabe, Namens Bindemann aus Chemnitz, geriet gar bald in die Strömung, verlor den Grund unter den Füßen und schrie nach Hilfe. Er wäre auch anrettbar verloren gewesen, wenn ihn nicht der Oberverwalter Berger von der schwimmen Stelle entfernt hätte. Dieser geriet aber dabei selbst in einen Wirbel, verlor die Besinnung (er war zu erhitzt ins Wasser gesprungen) und hätte ertrinken müssen, wenn nicht der große robuste und des Schwimmens kundige Volontär Schläger bis an die Schultern ins Wasser gegangen wäre, um den Bewußtlosen und von den kräftigen Wellen Erfaßten an das Ufer zu bringen und durch angestrengte künstliche Atmungsversuche wieder ins Leben zurückzurufen. Schläger ist infolge dieses Vorkommnisses schwer krank geworden, aber wieder genesen.

— Borsdorf, 10. Dez. Durch den 1/8 Uhr hier nach Leipzig abgehenden Personenzug hat sich heute früh hier selbst eine Frauensperson überfahren lassen und ist getödtet worden. Die Stelle der graufigen That befindet sich auf der südlichen Seite der großen Eisenbahnbrücke. Die Selbstmörderin ist hinter der Pfeilenmauer hervorgesprungen und hat sich unmittelbar vor dem ankommenden Zuge auf die Schienen geworfen, dadurch ist sie den

Blick des Maschinenführers entzogen gewesen. Schwere Verletzungen an Kopf und Brust führten den Tod der Lebensmüden herbei. Aufschreiend handelte es sich um ein im hiesigen Franenheim untergebrachtes Mädchen. Die Aufhebung des Leichnams erfolgte durch die hiesige Ortspolizei.

— Der Wirt der Gosenstraße zu Eutritzsch wird im „Spaziergang nach Eutritzsch“ — 1781 — so geschildert: „Nicht weit vom Ofen sah ein ziemlich wick'ger Mann, Der war besonders dick, weil er viel trinken kann, Er konnte seinem Glas den Weg zum Munde bahnen, Den Körper tragen auch zwei starke Unterthanen. Stand er nun einmal auf und stieg er an zu geh'n, So konnte man gar bald mit Lust sehr Vieles seh'n. Die Dielen knisterten von der so schweren Last, Jedoch es war der Wirt selbst und kein fremder Gast. Die Säulen zitterten, die Balken regten sich, Wenn er nur mit dem Fuß auf einer Diele hintritt, Die Kläser wackelten auf einem jeden Tische, Sowie vor'm Bitteraal die groß und kleinen Fische, Und seine Stimme war pathetisch, voll Affect. — Auch dieser lebt nicht mehr und hat längst ausgeschiedt.“ — Dieser dicke Wirt hieß Bleske.

— In einem Dorfe bei Ekersberg war vor einigen Tagen aus der Wohnung eines Gutsbesizers ein Tausendmarkschein vom Winde durch ein offenes Fenster auf die Straße geweht und später im Straßenschutt von Kindern aufgehoben worden. Da die Knaben den Wert des Scheines nicht kannten, zerrißten sie ihn in viele Stücke und überließen sie dem Winde. Der Besizer jedoch wollte es, daß die Teile des Scheines, die die Zahl 1000 und die Scheinnummer tragen, wieder aufgefunden wurden und der Eigentümer so wieder zu seinem Gelde gelangen kann.

— Birna, 10. Dez. Der „Birna. Anz.“ schreibt: Bei der kürzlich stattgefundenen Einstellung der neuereitretenden Militärmannschaften ereignete sich ein Vorfall, der die Feiterkeit aller Beteiligten hervorrief. Der Hauptmann fragte einen hämmigen Schuhmacher, woher er sei. „Aus Burgstädt, Herr Hauptmann!“ — „Sol da sind Sie wohl stets in Ihrer Heimat geblieben?“ — „Rein, Herr Hauptmann!“ — „Nun, wo haben Sie sich denn die letzten Jahre aufgehalten?“ — „In Amerika, Herr Hauptmann!“ — „I, das sieht man Ihnen gar nicht an. Wie in aller Welt sind Sie da hinübergekommen? Haben Sie ein deutsches Schiff benützt?“ — „Rein, Herr Hauptmann! Bis Penzig bin ich vierter Klasse gefahren und dann zu Fuß gegangen!“ Der Biedere war nämlich nie über das große Wasser gekommen, sondern in der Kolonie Amerika bei Penzig geblieben.

— Großschörsdorf, 10. Dez. Soeben wird bekannt, daß der am 29. Oktober hier verstorbene Fabrikbesitzer Ernst Großmann eine Stiftung von 10000 M. zu Gunsten einer zu errichtenden Gemeindegewerkschule hinterlassen hat. Seine Firma listete bereits vor neun Jahren, beim Ableben des Vaters, die Summe von 100000 M. zur Errichtung eines Ortskrankenhauses, des jetzigen „Rast Großmann-Stifts“. Der Geschiedene, einer der tüchtigsten Großindustriellen, hat die von den Eltern in den fünfziger Jahren mit bescheidenen Anfängen gegründete mechanische Weberei, in welcher zur Zeit 1000 Arbeiter thätig sind, trotz seines langjährigen schweren Leidens mit Umsicht weitergeführt und zur heutigen Blüte gebracht. Sein durch Wohlwollen und humane Fürsorge sich auszeichnender Charakter verschaffte ihm die Liebe und das Vertrauen aller seiner Arbeiter.

— Ditzsch, 9. Dez. Von dem seit dem 9. September d. J. verschollenen Buchhalter der hiesigen Nordd. Jute-Spinnerei und Weberei, Paul Strauß, fehlt noch immer jede Spur. Strauß ist, wie eine amtliche Zuschrift an die Statthalterei von Böhmen besagt, über Senftenberg in Böhmen in die Gegend von Würbenthal und Ludwigsthal in Oesterreichisch-Schlesien geeilt, um Arbeiter für das genannte Werk anzuwerben. Die Nachforschungen haben ergeben, daß er dahin gelangt ist, daß er dort am 12. September früh Arbeiter, die er gemietet, in Deutscher-Wette, Kreis Reife, zur Eisenbahn gebracht und sich dann wieder in die Gegend von Würbenthal zurückbegeben hat. Darauf scheint er sich in Chogen aufgehalten oder dasselbe passiert zu haben, wie aus einer am 13. September bei seiner hier wohnhaften Ehefrau eingegangenen Ansichtspostkarte von Würbenthal mit Poststempel „Chogen“ zu schließen ist, in welcher er im übrigen schreibt, daß er tags darauf zurückkehren werde. Am 18. September soll er sodann in Gralich in Böhmen in Weißlers Hotel daselbst gewesen und mit dem um 2 Uhr 57 Minuten nachmittags gegen Wichtstadt-Bichtenau, auch Mittelwalde oder Prag verkehrenden Zuge wieder abgereist sein. Seitdem fehlt jede Spur über seinen Verbleib. Die Behörden in Böhmen sind aufgefordert worden, durch polizeiliche Nachforschungen und Publikation im Amtsblatte das Mögliche zu versuchen, um das Schicksal des Verschollenen festzustellen. Derselbe ist 33 Jahre alt, in Trebnitz in Schlesien geboren, von mittlerer Größe und schwächlicher Gestalt, hat langes Gesicht, graue Augen, dunkle, kurzgeschmitten Haare und dunklen Schnurrbart. Strauß spricht Deutsch im nordischen Dialekt.

## Deutsches Reich.

§ Berlin, 12. Dez. Der Kaiser empfing gestern mittags 12<sup>1/2</sup> Uhr das Präsidium des Reichstages, den Präsidenten Grafen von Ballestrem und die Vizepräsidenten Dr. v. Frege und Schmidt Eberfeld. Hierbei reichte der Kaiser den drei Herren sowohl beim Willkommen wie beim Abschied die Hand und sprach sich zunächst über den Verlauf und Schluß der Sitzung aus, in welcher das Präsidium des Reichstages konstituiert wurde. Dann ging der Kaiser auf die internationale Situation ein. Er betonte, daß sie, obwohl wir mit allen in Betracht kommenden Mächten auf friedlichem und freundschaftlichem Fuße ständen, große Aufmerksamkeit erfordere, was ja auch jeder Laie einsehe, und daß es deshalb auch notwendig sei, die vorgelegene Vervollkommnung und Ergänzung der Armee durchzuführen. Was vorzuschlagen sei, wäre freilich wenig, aber er hätte zur Schonung der Steuerkraft des Landes nicht mehr vorschlagen lassen. Dann sprach der Kaiser mit Befriedigung von seiner Palästina-reise und teilte verschiedene Episoden aus derselben mit, besonders auch, daß er sich gefreut hätte über das Zusammenhalten aller Deutschen, sowohl derer evangelischer als derjenigen katholischer Konfession. Vizepräsident Graf v. Ballestrem nahm Veranlassung, dem Kaiser die Glückwünsche über den außerordentlich glänzigen Verlauf der Reise und die glückliche Heimkehr der Majestäten namens des Reichstages auszusprechen. Dr. Kubienz wahrte 1/2 Stunde. Hierauf wurde das Präsidium von der Kaiserin empfangen, welche ebenfalls sich außerordentlich freundlich zeigte und den Herren die Hand zum Kusse reichte. Sie sprach gleichfalls von der Palästina-reise und erkundigte sich beim Vizepräsidenten Dr. v. Frege nach der sächsischen Königsfamilie.

§ Berlin, 12. Dez. (Reichstag). Nach der Etatrede des Reichskanzlers von Tscherning spricht Abg. Frege (Centr.). Er billigt die Finanzgebarung, bemängelt die zu schnelle Pensionierung der Offiziere und bezeugt die Begründung der Militärausgaben als zu dringlich. Er billigt die Aufwendungen für Kautschuk, verlangt aber genaue Prüfung der hohen Forderungen für die afrikanischen Kolonien und spricht die Hoffnung auf Aufhebung des Koalitionsverbots, des Jesuitengesetzes und Beseitigung des sippischen Strettes aus. Redner begrüßt die auswärtige Politik mit Freuden und spricht seine Demütigung aus über die Friedensreise des Kaisers. Für die Ueberweisung der „Dormition“ gebühre dem Kaiser der Dank aller deutschen Katholiken. (Bravo im Centrum). — Abg. Richter spricht sich gegen den „Byzantinismus“ anlässlich der Kaiserreise aus und beantragt die Ausweisungfrage, sowie die Viehsperre.

§ Grillen burg. Ein zahmer Hirsch, der früher im Raundorfer Forste stand, ist schon seit einiger Zeit in das hiesige Revier ge über gewechselt. Die Futterfrau, welche keine Kenntnis davon hatte, erhielt kürzlich einen nicht geringen Schreck, als bei der Fütterung der Hirsche auf sie losstürzte und ihr die geschnittenen Rüben aus der Schürze freisen wollte. Uebrigens erregt der Hirsch in Jägerkreisen noch dadurch besonderes Interesse, daß ihn im vorigen Jahre das Forstpersonal als Speicher kannte, während er sich jetzt als Zwischender zeigt. Eine bekannte Thatsache ist es ja, daß die Endenzahl des Hirschgeweihs durch überaus gute Fütterung in die Höhe getrieben werden kann. Man nimmt aber auch Fälle wahr, wo starke Hirsche bezüglich der Zahl der Enden zurückgehen.

## Ausland.

§ Wien, 12. Dez. Der Kaiser soll gestern zu Banffy gesagt haben: „Halten Sie nur aus, ich werde auch bei Ihnen aushalten!“ Der Kaiser empfahl Geduld und Ausdauer und fügte bei, er habe Baden geospert, um die Ruhe in den Straßen Wiens und im Reichsrat wieder herzustellen. Das Opfer sei aber vergeblich gewesen, und er wolle nicht mehr unnütze Opfer bringen.

§ Wien. Die Wiederwahlung des Kaisers von Oesterreich wird von einem französischen Blatte angekündigt. Es heißt, in Wien er Kreisen sei davon die Rede, daß Kaiser Franz Joseph auf dem Rat seiner Großwürdenträger sich wieder verheiraten wolle, um dem Thron einen Erben zu geben. Die Auserwählte sei die Prinzessin Jabella von Orleans, die Schwester des Herzogs Philipp. Daß Kaiser Franz Joseph bei seinem hohen Alter, 68 Jahre, in der That die Absicht haben sollte, sich noch einmal zu vermählen, wird natürlich kein Mensch glauben; es ist dagegen wahrscheinlich, daß es sich bei dieser Nachricht um eine besonders dreiste orleanistische Machenschaft handelt.

§ Rattowig, 12. Dez. Die „Rattowiger Zeitung“ meldet: Auf der Egelatrange bei Sotnowice wurden durch ankommenden Dampf sechs Bergleute getödtet und vier schwer verbrüht. Das Unglück geschah unter Tage.

§ Kasan, 10. Dez. Gestern nachmittags ging über Kasan ein heftiges Gewitter nieder; zugleich entwickelte sich ein orkanartiger Sturm, welcher noch heute andauert. Die Ueberfahrt über die Wolga wurde unmöglich und der Bahnverkehr mußte eingestellt werden.

§ Odesa, 12. Dez. Auf der Katharinenbahn überfuhr ein Schneelag zwischen den Stationen Rargowo und Koschtsino zahlreiche mit Ge-

Leidreparat wurden je schwere einem Ver Schneidzug

etwa drei Deputierte ter den R Chemid. G trieben, si ste eine R anstalten.

gonnene T sah lothge Der „S einer An frazten ist mündlich. lianz mit der Allia Broglie u Konzeption von predig thut auch Dagegegr Ausführ herung an von vielen habe.

griffener sonen sind strophe is verurfac

wärtigen fretenfisch nicht verö lischen B März. E wie folgt der auf die auf die Unterred gegenüber Deutschla Er glaub ich gem feien jedo Erörteru Ergebnis nicht vere Parädire irgend ein rauf, ob Brimen jeshat ant ausfalle, werden w in die S

die Russi der Ding Dese des

## Te

T P A B T H G C L finden S rätig im

## P Chemn

Li

aller Art Tisch Gum Cocos China Tepp Läufer

empfehl Pa Glau



empfang  
Reichth  
und  
Geld  
Herren  
die  
lauf  
und  
Bridium  
ging  
er  
Er  
Betracht  
und  
erliche,  
des  
vollkom  
zuführen,  
aber er  
nicht  
er Kaiser  
und teile  
besonders  
zusammen  
angehöriger  
Bischof  
dem Kai  
günstig  
Heimkehr  
auszu  
Hierauf  
empfangen,  
ich zeigte  
hte. Sie  
und erkun  
ge nach

Reparaturen beschäftigte Arbeiter. 8 von ihnen wurden zermalmt und sofort getötet, andere trugen schwere Verletzungen davon. Während die Leute einem Personenzug ausweichen wollten, drängte der Schnellzug in ihre Reihen hinein.

Paris, 12. Dez. Um 1/11 Uhr ziehen etwa dreihundert Antisemiten, an deren Spitze die Deputierten Millébois und Boyer marschieren, unter dem Rufen: „Nieder Biquart!“ vor das Chergemüß-Gefängnis, dort durch Polizei zurück getrieben, ziehen sie nach der Invalidenplanade, wo sie eine Kundgebung für den General Jarlinden veranstalten.

Paris, 12. Dez. Die von Balance begonnene Debatte einer friedlichen Regelung der elsass-lothringischen Frage wird allgemein fortgesetzt. Der „Gaulois“ veranstaltete eine Rundfrage bei einer Anzahl von Persönlichkeiten. Von den Befragten ist nur Lévy-Beaulieu einigermaßen optimistisch. Der Baron Skouroules wünscht eine Allianz mit Deutschland, will aber auch England an der Allianz teilnehmen lassen. Der Herzog von Broglie und der General Jacony glauben nicht an Konzessionen von Seiten Deutschlands. Badington predigt die Freundschaft mit England. Legères thut auch der Deputierte Bonaffan im „Republ.“ Dagegen setzt Cassagne in der „Autorité“ seine Ausführungen über die Notwendigkeit einer Annäherung an Deutschland fort und versichert, daß es von vielen Patrioten zustimmende Briefe erhalten habe.

Barcelona, 10. Dez. Ein im Bau begriffener Wasserleitungskanal stürzte ein; 18 Personen sind dabei ums Leben gekommen. Die Katastrophe ist wahrscheinlich durch eindringendes Wasser verursacht worden.

London, 12. Dez. In einem vom auswärtigen Amt herausgegebenen Glaubensbuch über die freireligiösen Angelegenheiten befindet sich ein noch nicht veröffentlichter interessanter Bericht des englischen Botschafters in Berlin, datiert von dem 16. März. Sir Frank Patelles drückt sich in demselben wie folgt aus: „Ich hatte soeben mit dem Kaiser, der auf der Botschaft war und mir mitteilte, er ziehe sich gänzlich von der Kreta-Frage zurück, eine Unterredung. Se. Majestät wiederholte, wie er mir gegenüber dies auch früher des öfteren getan, daß Deutschland keine Interessen im Mittelmeer habe. Er glaube noch immer, daß die von ihm anfänglich gemachten Vorschläge die besten wären. Sie seien jedoch nicht angenommen worden und teil an Erörterungen über Kreta zu nehmen, die doch kein Ergebnis hätten, wäre mit der Würde Deutschlands nicht vereinbar. Vielleicht würde sein (des Kaisers) Zurücktreten es den anderen Mächten erleichtern, irgend ein Arrangement zu treffen. Ich fragte darauf, ob Se. Majestät sich der Kandidatur des Prinzen Georg auch jetzt noch widersetze. Se. Majestät antwortete, daß ein Arrangement, wie es auch ausfalle, von ihm weder bekämpft, noch gebilligt werden würde. Er wolle in keiner Weise sich weiter in die Sache einmischen.“

Peking. Da Zeitungen nur dazu dienen, die Mussen aufzuwachen, die gegenwärtige Ordnung der Dinge umzuwälzen und die Zeitungsredakteure der Dese des litterarischen Standes angehd. en, kann aus

dem Weiterbestehen solcher gefährlichen Werkzeuge nichts Gutes ersprießen. Wir beschließen hiermit deshalb die vollständige Unterdrückung und das Ausschließen aller bisher im Reich erscheinenden Zeitungen, die sämtlichen Herausgeber und Redakteure sind zu verhaften und mit der strengsten Strafe des Gesetzes zu bestrafen.“ — Das ist der Wortlaut des unterm 9. Oktober d. J. erlassenen Verfügungs der Kaiserin Tze-Hsi, wodurch 56 chinesische Zeitungen betroffen wurden. Die „Strenge des Gesetzes“ heißt, aus dem Chinesischen ins Deutsche überlegt, der Strang, und zwar nicht allein für die unglücklichen Zeitungsleute, sondern nach dem üblichen Verfahren in China für die gesamte Verwandtschaft des Betreffenden, bis in den neunten Grad hinein. Der Redakteur des „Chinesischen Fortschrittes“, Wang, hatte sich rechtzeitig in Sicherheit gebracht, dafür sind seine Pflegemutter, Tante, seine Opatel, Brüder und Nissen ins Gefängnis gesteckt. Uebrigens gelingt es der Kaiserin nicht, das gedruckte Wort ganz aus ihrem Reich zu verbannen, denn über die in den Händen von Ausländern befindlichen Zeitungen hat sie keine Machtsbefugnis.

### Vermischtes.

Die Zahl Neun spielt im Leben der Königin Viktoria von England eine besondere Rolle. Die Königin ist 1819 geboren, ihr verstorbenen Gemahl hatte dasselbe Geburtsjahr. Sie bestieg im neunzehnten Jahre des Thron als neunter Souverain nach der Revolution des Jahres 1688. Ihr ältester Sohn der Prinz von Wales, ist am 9. Nov. geboren und die Prinzessin von Wales, Tochter Christian des Neunten von Dänemark, war 19 Jahre alt, als sie die Schwiegertochter der Königin wurde. Solcher Beispiele lassen sich noch mehrere anführen, um zu zeigen, daß die Neun von besonderer Bedeutung für die Königin ist.

Das längste Schiff der Welt, „Ocean“, wird Mitte Januar 1899 in der englischen Werft von Harland & Wolf vom Stapel gelassen werden. Es wird 25 m länger sein, als der berühmte „Great Eastern“, also über 210 m. Die Ausfahrt geschieht in Belfast, und schon im nächsten Sommer soll das Riesenschiff seine erste Fahrt antreten.

### Telegramme.

Paris, 13. Dez. Die Freilassung Biquarts wird vom General Jarlinden verweigert. Es stehen neue Kontrakte bevor. Die Anhänger Dreyfus wollen die Freilassung Biquarts eb. mit Gewalt erzwingen. Der „Soleil“, welcher oft vom Gouverneur von Paris inspiriert wird, versichert, Biquart werde nicht freigelassen werden. Freycinet scheint die prompte Freilassung gewünscht zu haben; er könnte sie selbständig verfügen, wäre aber verantwortlich dafür. Der Ministerrat hat energische Maßnahmen gegen die algerische Judenhege beschlossen. Es ist wahrscheinlich, daß über Algerien der Belagerungszustand verhängt, und dem Generalgouverneur diktatorische Gewalt verliehen wird.

Paris, 13. Dez. „Utre Parole“ veröffentlicht einen Brief vom 13. Dezember an den Reichskanzler Bismarck, worin er verlangt, vom Kaiserhof gehört zu werden, und mit allen Zeugen im Beisein seines Advokaten, der ja Kenntnis von allen Schriftstücken gegen ihn habe, konfrontiert zu werden. Eiterhagen werde sich dann nach Paris begeben, wenn ihm volle Freiheit während der Dauer des Prozesses gewährleistet werde.

Paris, 13. Dez. Die gestern Nachmittag veranstalteten Kundgebungen gegen Biquart scheinen ihren Zweck, den Plan der Freilassung Biquarts zu vereiteln, erreicht zu haben. Der Kriegsminister Freycinet hat sich einschließen

lassen, und will noch einige Tage mit der Aufhebung der Haft Biquarts zögern, um einen günstigen Augenblick abzuwarten.

Paris, 13. Dez. Infolge der gestrigen Kammerung hat der sozialistische Abgeordnete Antides Boyer dem Nationalen Deputierten keine Zeugen genannt, welche gestern abend das Duell auf heute früh verabredet haben.

Amsterdam, 13. Dez. Eiterhagen, welcher sich seit vier Wochen angeblich hier aufhält, soll beabsichtigen, sich in den nächsten Tagen nach Amerika einzuschiffen.

Konstantinopel, 13. Dez. Der Großfürst Nikolaus wird nicht als Gast des Sultans in Konstantinopel auftreten, sondern in der russischen Botschaft Wohnung nehmen. Zur Feier der Einweihung der Gedächtnisstätte in Fetzburg aus Bulgarien hier eingetroffen.

London, 13. Dez. „Daily Mail“ steht mit idealen Bildern die neue Armierung Russlands, die Reorganisation der finnländischen Armee und die Ausgabe von 180.000.000 für die Neuaufstellung der russischen Kavallerie, Umladungen, welche die Aufrichtigkeit des Abrüstungsvorschlags des Czaren etwas zweifelhaft erscheinen lassen.

Moskau, 13. Dez. Die Ablegung des Bürgermeisters Rog Regis und seine darauf folgende Demission hat hier unter den Kossaken große Befürzung hervorgerufen. Für heute abend ist eine große Kundgebung vor der Wohnung Regis' geplant; da aber Polizei sowie Militär den strengsten Befehl erhalten haben, einzuschreiten, so ist wahrscheinlich, daß Straßenkrawall und Blutvergießen den Tag beendet.

### Familiennachrichten.

Geboren: Herrn Diakon Rosenkranz in Gauschau a. R. Verlobt: Fr. Eva Klasing mit Herrn Diakon August Schreiber in Lebnig-Gohlis. — Fr. Gertrud Schmidt mit Herrn Clemens Kehler in Reichbach i. Vogll. Gestorben: Herr Heinrich Sabler von Sahr in München. — Herr Stadtrat Richard Enfrig in Döbeln.

Plachtwitzmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz, den 12. Dez. 1898. Auftrieb: 285 Rinder, 95 Kälber, 824 Schafe, 1322 Land Schweine. Gegenüber dem Auftrieb: des vorwöchentlichen Hauptmarktes gab es heute in Rindern einen Ausfall von 35 und in Kälbern einen solchen von 13 Stück, wogegen sich die Zufuhr in Schafen um 254 und in Schweinen um 176 Stück höher stellte. Das Geschäft war in allen Viehgattungen mittelmäßig. — Preise: Ochsen: 60—68 M., Rüh- und Kalben (Kälber): 45—65 M., Bullen: 52—60 M., Kälber: 30—38 M., Schafe: 22—32 M., Schweine: 45—57 M. — Die Preise verbleiben sich für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Bewährung von 20—22 1/2 kg Tara für je 1 Schwein.

### Wer eine Wäscheausstattung

neu gebraucht oder dieselbe wieder aufbessern will und gewohnt ist, eine haltbare und gediegene Ware zu kaufen, findet eine reiche Auswahl aller fix und fertig gearbeiteten Wäscheartikel, sowie sämtl. Tisch-, Küchen-, Bett- u. Wirtschaftswäsche, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Bettvorlagen, Bettfedern und Steppdecken in nur besten Qualitäten zu thatsächlich aussergewöhnlich billigen Preisen in der Wäschefabrik von Bruno Schellenberger, Chemnitz, Ecke der Webergasse und Klosterquergasse 3.

Wutmaßliche Bitterung für den 14. Dez. (Aufgestellte Prognose nach d. Lamprecht'schen Wettertelegraph) Veränderlich und windig, kältere Temperatur.

Diese Teppich-Arten:

- Tapestryteppiche
- Plüschteppiche
- Axminsterteppiche
- Brüsselertheppiche
- Tournayvelvettheppiche
- Herkulesteppiche
- Holländerteppiche
- Germaniateppiche
- Cocostheppiche
- Linoleumteppiche

finden Sie in grösster Auswahl vorrätig im Spezial-Teppich-Geschäft von

**Paul Thum**  
Chemnitz, Chemnitzstrasse 2.

**Linoleum**  
aller Arten, vorzüglichster Qualitäten, Tischwachsstuche, abgepaßt und vom Stück, Gummidecken in allen Größen und Qualitäten, Cocosläufer in verschiedenen Breiten und Mustern, Chinamatten in verschied. Größen, Teppiche in Plüsch u., Läuferstoffe usw.  
empfehlen zu den billigsten Preisen

**Paul Wirth,**  
Glauchau, Leipzigerstr. 70.

**Drogerie u. Kräutergewölbe**  
zum roten Kreuz,  
Zwickauerstraße Lichtenstein-G., am Markt  
empfiehlt

**Christbaumschmuck**  
(Lametta-Gold- und Silberschmuck),  
**Christbaumkerzen,**  
nur exoptima Qualität,  
**Kerzenhalter** (Dillen), Christbaumwatte.

**Cacao-Pulver,**  
à Pfd. von M. 1.60 bis M. 2.40,  
**Speise-Chocolade,**  
à Pfd. von M. 1.— bis M. 3.—,  
**Blau-Chocolade**  
zum Kochen, à Pfd. M. 1.—,  
**Crème-Chocolade,**  
à Pfd. 80 Pf.,  
**Volks-Biscuits,**  
à Pfd. 60 Pf.,  
**Bonbons mit Fruchtgeschmack**  
à Pfd. 50 Pf.,  
empfiehlt in nur besten Qualitäten  
**Julius Kähler,**  
Lichtenstein, Webbergasse.

**Tannenbäume**  
empfiehlt  
in größeren Posten und  
auch im Einzelnen zu  
billigsten Preisen  
**die Gärtnerei zu Hohndorf.**  
Hochachtungsvoll **Albert Seil.**  
Suche wegen Krankheit meines Mädchens sofort oder später ein  
**ordentliches Mädchen.**  
Lichtenstein, Zwickauerstraße 212b,  
1 Treppe.

**Schwarz Johannisbeerjast,**  
norddeutsches Mittel gegen  
**Husten, Heiserkeit,  
Katarrh,**  
à Fl. M. 0.30 und M. 0.50 in der  
**Drogerie u. Kräuterhandlung**  
zum roten Kreuz,  
Lichtenstein, Zwickauerstraße, am Markt.  
In Hohndorf bei Friedr. Albert,  
in St. Gallen bei Albin Keller.

**Röhrenapotheke Lichtenstein**  
empfiehlt  
entölten Cacao,  
à 1 Pfund von 2 Mark an,  
**Chokolade,**  
à Pfd. von 1 Mark an,  
**Feinste Chinesische Thees,**  
1/4 Pfund von 60 Pf. an,  
**Krak, Rum, Cognac**  
in den verschiedensten Breitenlagen.  
Das täglich erscheinende  
**„Berliner Blatt“**  
kostet vierteljährlich nur  
75 Pf. ist in deutsch-patriotischem  
Sinne geschrieben, bringt aus. Politik,  
alle Neuigkeiten des Reiches u. der  
Hauptstadt, auch spannende Erzählungen.  
Bestellungen nimmt jede Postanstalt und  
jeder Landbriefträger an. Soll der  
Briefträger das „Berliner Blatt“ ins  
Haus bringen so sind 40 Pf. extra zu  
bezahlen. Probenummer unentgeltlich.  
**Berlin, Köthenerstr. 39.**



# Sämtliche Backgewürze

empfehlen in feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen  
**Emil Lindig, Lichtenstein.**

## Prima französische Wallnüsse und sizilianische Haselnüsse

empfehlen billigst  
**Emil Lindig, Lichtenstein.**

### Weihnachts-Geschenke

- empfehlen in großer Auswahl
- |                     |                         |
|---------------------|-------------------------|
| Photographie-Albums | Gesangbücher            |
| Postkarten-Albums   | Kochbücher              |
| Briefmarken-Albums  | Bilderbücher            |
| Schreib-Albums      | Märchenbücher           |
| Schreib-Mappen      | Beschäftigungsspiele    |
| Musik-Mappen        | Unterhaltungsspiele     |
| Portemonnaies       | Briefbogen und Couverts |
| Brieftaschen        | in eleganten Kartons,   |
| Cigarrenetuis       | Schreibzeuge            |
|                     | Reißzeuge               |

**J. Wehrmann's Buchhandlung,**  
 Lichtenstein.

**Mohrenapotheke Lichtenstein-C.**  
 Drogenhandlung      Kräutergewölbe  
 bringt ihr reichhaltiges  
**Cigarrenlager**  
 in empfehlende Erinnerung.

**Das Milch- und Produkten-Geschäft**  
 der Mühle zu Rüssdorf,  
 Lichtenstein, Badergasse,  
 empfiehlt zu dem bevorstehenden Feste

Vollmilch,	garantirt rein,
Sahne,	
abgesahnte Milch,	
feinste Tafelbutter,	

Feinste Stollenmehle,  
 sowie Roggenmehle, trockene  
 Gemüse und sämtliche Futterartikel  
 in den besten Qualitäten.

**Briefpapier,**  
 lose und in Kassetten, in allen Breislagen,  
**Gesangbücher**  
 in reichster Auswahl und soliden Einbänden,  
**Bilderrahmen**  
 in Leder, Plüsch und mehrten Weisen  
 empfiehlt billigst  
**B. E. Eckert, Lichtenstein, Glauchauerstr.**

Das preisgekönte überall bewährte  
**Zimmer-Dampf-Schwitz-Bad**  
 Preis 28 Mark, einschließlich Dampfhubl  
 von **Heinrich Mayenburg** in Dresden. N. 6 ist das  
**schönste Weihnachtsgeschenk!**  
 Hunderte glänzender Anerkennungen!  
 Prospekt gratis franko verschlossen.

### J. Petersen, Uhrmacher, Lichtenstein-C.

empfehlen sein reichhaltiges Lager aller Arten  
**Uhren** von den billigsten bis zu den feinsten.  
**Musikwerke**  
 mit auswechselbaren Noten-  
 scheiben in allen  
 Größen.  
**Goldwaren**  
 und **Uhrketten.**

**Optische  
 Waren:**  
**Barometer,  
 Thermometer  
 Brillen,  
 Klemmer und  
 Reife gläser.**

**Wegen Aufgabe des Geschäfts**  
 bin ich gezwungen, sämtliches Warenlager, bestehend in  
**Woll-, Weiß-,  
 Galanterie- und Spielwaren**  
 zu und unter dem Einkaufspreis zu verkaufen, worauf ich das geehrte Publi-  
 cum von **Hohndorf und Umgegend** ganz besonders zu  
**Weihnachts-Einkäufen**  
 aufmerksam mache.  
**Hermann Hüffel, Hohndorf,**  
 neben der Post.

**Verehrte Hausfrau!** Haben Sie schon einmal  
**Dr. Thompson's  
 Seifenpulver** benutzt? Wenn nicht, dann säumen Sie nicht  
 länger, denn es gibt zur Erzielung einer blendend weißen Wäsche  
 kein besseres Mittel. Käufen Sie **"Schwan"**, das einzig-  
 jähod; bitte genau auf die Schutzmarke **"Schwan"**, wertige  
 Nachahmungen angeboten werden.  
**Alleiniger Fabrikant:**  
**Ernst Steglin in Düsseldorf.**

**Herzliche Bitte!**  
 Der Frauenverein zu Callenberg geduldet, so hat er will, seine dies-  
 jährige **Weihnachtsbescherung** den **4. Adventssonntag, nachmit-  
 tags 3 Uhr**, zu feiern und richtet an Freunde der Armen und Bedürftigen  
 die herzlichste Bitte, ihn mit Gaben der Liebe dabei zu unterstützen. Dieselben  
 nehmen dankbarst entgegen.  
 Callenberg, den 12. Dezember 1898  
**Elwine Werner und Marie Gebauer.**

**Punschessenzen,**  
 als:  
**Arrac-Punschessenz,**  
**Rum- do.**  
**Rotwein- do. ic.**  
 empfiehlt  
**Mohrenapotheke Lichtenstein-Callenberg**

Heute Mittwoch  
**Schweinschlachten**  
 bei **S. Otto, Lichtenstein.**  
 Heute Mittwoch  
**Schweinschlachten**  
 bei **Ed. Epperlein, Lichtenstein.**  
 Heute Donnerstag  
**Schweinschlachten**  
 bei **Rob. Wolf, Lichtenstein,**  
 Albertstr.

Treppenläufer  
 Corridorläufer  
 Salontepiche  
 Sofatepiche  
 Tischdecken  
 Sofadecken  
 Möbelstoffe  
 Gardinestoffe  
 Tischbelag  
 Fußbodenbelag  
 Rouleaux  
 Rollschutzwände  
 Kameelhaardecken  
 Reisedecken  
 Cocosvorlagen  
 Bettvorlagen  
 Reiseplais  
 Kinderwagendecken  
 empfiehlt sehr billig  
**Paul Thum**  
 Chemnitz, Chemnitzerstrasse 2.

**Hochfeine  
 Wolkerei = Butter,**  
 vorzüglich zum Backen,  
 empfiehlt **M. Koch,**  
 Lichtenstein, am Mühlgraben.

Jede Hausfrau muß haben  
**Alteisen, Kochbuch**  
 vorrätig bei  
**Arno Peschke in Glauchau.**

**Ofenglanzwichse,**  
 garantiert staubfrei und geruchlos  
 leichteste Anwendung.  
 - p. Schachtel Mk. 0,15, -  
 in der  
**Drogerie zum roten Kreuz,**  
 Lichtenstein-C., Zwidauerstraße,  
 am Markt.